



# Jahresbericht 2006

## **Inhalt:**

➤ <b>Sappho's Gruß</b>	<b>2</b>
➤ <b>Einleitung</b>	<b>3</b>
➤ <b>SAPPPhO-Frauenwohnstiftung auf dem Weg zu einer kraftvollen, zukunftsweisenden Institution für Lesben</b>	<b>3</b>
➤ <b>Von Stifterinnen, Spenderinnen und Freundinnen</b>	<b>4</b>
➤ <b>Öffentlichkeitsarbeit 2006</b>	<b>5</b>
➤ <b>Lesbische Lebensräume: Neues aus den Projekten</b>	<b>6</b>
- Frauenlandhaus Charlottenberg	6
- Hannover	6
- Wüstenbirkach	7
- Hohenahr	7
➤ <b>Organisatorisches: Das SAPPPhO-Team im Wandel</b>	<b>8</b>
- Wechsel in der Geschäftsführung	8
- Unsere neue Internetseite	8
- Namensänderung	8
- Ein BürO für SAPPPhO	8
- Bundesverband Deutscher Stiftungen	8
- Beirätinnen	9
➤ <b>Ausblick 2007</b>	
- 10-jähriges Jubiläum	9
- Öffentlichkeitsarbeit 2007	9
- Impressum	10

## Sappho's Gruß

### Aphrodite

Aphrodite. Allmächtige. komm vom Äther herab...  
zu deinem Tempel. einst von Kretern erbaut.  
Unter den Apfelbäumen des heiligen Hains.  
als sie dir Opfer brachten auf den Altären.  
schwelten damals der kühlenden Quelle entlang  
Wolken von Weihrauch.

Immer noch rinnt das Wasser. von Zweigen beschattet.  
zum Garten hinab und tränkt mir die Rosen der Laube.  
wo ich voll Seligkeit, während sie lautlos entblättern Kypris erwarte.

Drüben. dort auf der Weide tummeln sich Pferde.  
grasen im Klee und in den reifenden Ähren.  
süßer Geruch von Blumen weht von der Wiese  
hierher zu mir.

Göttin der Liebe! Empfange mein Blumengebinde.  
komm und erscheine uns. fülle die goldenen Schalen.  
mische mit Nektar den Wein und schenke uns ein  
himmlische Freude.“

»Lied auf der Scherbe«

## **>> Einleitung**

Seit SAPPhO's Gründung liegen 9 Jahre Jahre kontinuierlicher und ehrenamtlicher Aufbauarbeit hinter uns. Mit Stolz und Freude über das Geschaffene gehen wir in das Jubiläumsjahr 2007. Unsere Vision - Vermögen in Lesben-/Frauenhänden zu bewahren und damit Wohn- und Lebensprojekte für Lesben - und nicht zuletzt für uns selbst - zu schaffen, hat uns immer wieder Mut gemacht, ungewohnte und neue Wege zu beschreiten. Viele Frauen aus den unterschiedlichsten Kompetenzbereichen haben uns dabei geholfen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

An dieser Stelle möchten wir uns vor allem bei unseren Safia-Schwestern bedanken, denn ohne diese starke Lesbengemeinschaft als Basis wäre diese Stiftung nicht entstanden.

Wir wünschen allen Leserinnen viel Spaß

Die SAPPhO-Vorstandsfrauen

## **>> SAPPhO-Frauenwohnstiftung auf dem Weg zu einer kraftvollen und zukunftsweisenden Institution für Lesben**

Stiftungen geben gesellschaftliche Impulse und entwickeln Lösungen für gesellschaftliche Fragen und Aufgaben, die durch den Sozialstaat nicht abgedeckt werden. In Zeiten knapper Budgets wächst die Bedeutung und auch das Engagement von StifterInnen, da Menschen das Bedürfnis haben, sich an den sie persönlich betreffenden Bereichen des öffentlichen Lebens zu beteiligen. Das in den letzten Jahren verbesserte Stiftungsrecht erleichtert Privatpersonen und Gruppen den Aufbau einer Stiftung und damit die Möglichkeit selbst, unabhängig von politischen Parteien, in das gesellschaftliche Geschehen einzugreifen und Dinge zu verändern. Allein in NRW gibt es über 800 Stiftungen, von denen die SAPPhO-Frauenwohnstiftung eine ist.

In den nun fast 10 Jahren ihrer Existenz hat SAPPhO mit vielen engagierten Frauen daran gearbeitet, Träume und Ideen von lesbischem Zusammenleben und Gemeinschaft zu verwirklichen. Ausgangspunkt dafür war das persönliche Bedürfnis der Gründerinnen, zum einen selbst gemeinschaftlich in lesbischen Zusammenhängen zu leben und alt zu werden, zum anderen aber auch der politische Wunsch, das im Laufe des Lebens erworbene Vermögen für die Interessen lesbischer Frauen für die Zukunft zu sichern.

Vermögen, das von Lesben für andere Lesben institutionell und gemeinnützig bewahrt und vermehrt wird, ist die Basis für politisches und finanziell unab-

hängiges Wirken und Sichtbarwerden von Lesben in der Gesellschaft. Hier hat SAPPhO mit Hilfe von Stifterinnen, Spenderinnen, Freundinnen und Mitarbeiterinnen die große Chance, im Laufe der Jahre Innovatives zu leisten. Eine Stiftung, die sich finanziell unabhängig, ideell und materiell für die Interessen lesbisch lebender Frauen einsetzt und gemeinschaftliches Zusammenleben sowie lesbische Lebenskultur fördert, ist bisher einzigartig in Europa.

Schwerpunkte unserer Arbeit sollen zukünftig die Fragen des Älterwerdens in Gemeinschaft und die Knüpfung von tragfähigen Solidarnetzen sein, in denen auch Pflegebedürftige ihren Platz haben und nicht „ausgelagert“ werden müssen, wie das bisher häufig der Fall ist.

42 % aller StifterInnen in Deutschland sind kinderlos und möchten mit ihrem Vermögen der Nachwelt etwas hinterlassen, das ihren persönlichen Wünschen für eine lebenswerte Zukunft entspricht. Dazu könnte auch die Förderung des Gemeinschaftslebens von jüngeren Lesben gehören oder die Initiierung/ Gestaltung eines Dialogs zwischen Jung und Alt oder ..... oder ..... Es gibt viele Ideen, unsere Lesbenkultur zu bewahren und weiter zu entwickeln.

Wir hoffen, dass dieses große Potential von SAPPhO noch mehr Lesben bewusst wird, so dass wir mit Hilfe vieler tatkräftig inspirierter Frauen eine stabile wirtschaftliche Position erreichen, die es uns ermöglicht größere Projekte zu fördern.

### **>> Von Stifterinnen, Spenderinnen und Freundinnen**

Frauen, die uns durch ihr Testament, Zustiftung oder durch Schenkung Vermögen zukommen lassen, können dies mit steuerlichen Vorteilen für sich oder ihre Lebensgefährtin verbinden. Bevor es zu einer solchen testamentarischen Überschreibung oder Schenkung kommt, beraten wir die Stifterinnen ausführlich, soweit das im Rahmen unserer rechtlichen Möglichkeiten liegt.

Im Moment werden wir vereinzelt in Testamenten als (Mit)Erbinnen eingesetzt. Wir bedanken uns bei allen bisherigen und zukünftigen Stifterinnen für das Vertrauen und die gemeinsame Vision lesbisch sichtbaren Handelns.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr, dass es eine Reihe von Frauen gibt, die uns kleinere und größere Geldbeträge zukommen lassen und bedanken uns herzlich für diese für uns wichtige Art der Unterstützung.

Unser Dank gilt außerdem allen, die sich als Freundinnen mit uns verbunden fühlen und deren Unterstützung sich ganz praktisch durch die Übernahme von Tätigkeiten zeigt.

Wir freuen uns, mit allen Unterstützerinnen von SAPPhO an der/unserer Vision eines lesbischen Solidarnetzes weiter zu knüpfen und mit unserem gesammelten Vermögen den Boden für weitere Projekte zu bereiten.

### **>> Öffentlichkeitsarbeit 2006**

#### **Lesbenfrühlingstreffen in Leipzig**

Während des Lesbianfrühlingstreffens in Leipzig stellten Heide Stoll und Ute Greiling die SAPPhO-Stiftung vor. Im Zentrum des Vortrags standen die einzelnen Hausprojekte und das Frauenlandhaus Charlottenberg als verpachtetes Anwesen. Die Finanzplanung der Stiftung interessierte die Teilnehmerinnen besonders und dies führte des Öfteren zu der Überlegung „könnte das auch etwas für mich sein?“

#### **Vorträge bei den lesbischen Lehrerinnen und den Wirtschaftsweibern**

So wie in den letzten Jahren wurde Wienke Zitzlaff wieder zu einem Vortrag bei den **lesbischen Lehrerinnen** eingeladen. Diese bundesweite Arbeitsgruppe der GEW (Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft) setzt sich unter anderem für eine bessere Vernetzung und gegen Diskriminierung von Lesben, die im Schul- und Erziehungsbereich arbeiten, ein. Ein wichtiges Thema dieser Gruppe ist immer wieder die gleichgeschlechtliche Partnerschaft und auch deren vermögensrechtliche Aspekte. Die SAPPhO-Stiftung bietet mit ihrem besonderen System der „weiblichen Erbfolge“ hier einen Ansatz, die steuerrechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen und zukunftsorientiert Vermögen für lesbische Interessen zu wahren.

In diesem Jahr sind die **Wirtschaftsweiber** auf uns aufmerksam geworden und luden uns zu einer Vortragsveranstaltung ein. Die Wirtschaftsweiber sind eine bundesweite Organisation lesbischer Geschäftsfrauen, deren Anknüpfungspunkte zu SAPPhO vielfältig sind. Astrid Osterland und Wienke Zitzlaff sind dem Ruf nach Frankfurt gefolgt und haben unsere Stiftung vorgestellt.

#### **Klatschmohn**

In der beliebten Vereinszeitschrift von Safia e.V., dem Klatschmohn, erschienen in diesem Jahr ausführliche Einzelinterviews mit SAPPhO-Vorstandsfrauen. Dort erläuterten Renate Pahnke, Ruth Balden und Heide Stoll in einem jeweils gleichen Fragenkatalog ihre Beweggründe für die Stiftung zu arbeiten, ihre Aufgaben und ihre Visionen für die Zukunft. Wir haben diese Interviews auch auf unserer Homepage veröffentlicht, so dass auch Nichtsafiafrauen den persönlichen Stil und die Motivation der aktiven SAPPhOs kennen lernen können. Diese Interviewreihe soll in 2007 weiter fortgesetzt werden.

**>> Lesbische Lebensräume: Neues aus den Projekten**

**Frauenlandhaus Charlottenberg**

Im Frauenlandhaus Charlottenberg wurde dieses Jahr ein Teil des Daches einschließlich der Fenster aus den bereits gebildeten Rücklagen für dieses Objekt saniert. Auch der Aufzug funktioniert wieder einwandfrei.

Aus den Pachteinahmen unseres bisher einzigen Wirtschaftsobjektes, das Manuela Gutsche und Iris Axer bereits im 3. Jahr erfolgreich führen, erhält die Stifterin Heide Stoll ab 2006 einen Teilbetrag als Altersrente. Diese Form der Zustiftung zeigt eine von vielen Möglichkeiten, wie eine lebende Stifterin, trotz Überschreibung ihrer wirtschaftlichen Lebensgrundlage an SAPPhO, ihren Lebensabend finanziell absichern kann.

Im Juni 2007 läuft die Zinsbindungsfrist der Kredite, die seit den Umbaumaßnahmen auf dem Frauenlandhaus Charlottenberg lasten, aus. Eine Summe in Höhe von knapp 50.000,- € muss neu finanziert werden. Es besteht zum einen die Möglichkeit erneut einen Bankkredit aufnehmen, lieber jedoch würden wir die Summe durch private Darlehen ablösen. Aus diesem Grund suchen wir Darlehensgeberinnen von Summen ab 5.000,- €.

Das Safia-Zimmer im Haus, das von der Stiftung mit 100,- € im Monat unterstützt wird, wurde auch 2006 wieder oft zum Ferienaufenthalt in der wunderschönen Umgebung von Charlottenberg genutzt.

Obwohl das Frauenlandhaus kein Wohnprojekt ist, schätzen wir seinen Wert zur Verwirklichung vieler unserer Stiftungsziele sehr hoch ein. Das Frauenlandhaus ist seit seiner Gründung (durch Heide Stoll) ein Zentrum, in dem lesbische Frauen ihre Lebenskultur entwickeln, zusammen arbeiten, lernen, sich vernetzen, feiern und was wir besonders schön finden: Im Umkreis des Frauenlandhauses siedeln sich zunehmend mehr lesbisch lebende Frauen an, gründen Wohnprojekte (z. B. auch in der Villa Charlotta), vernetzen sich, werden sichtbar ....

**Hannover**

In der Regel tagt die Stiftungsgruppe im Frauenlandhaus Charlottenberg. Jedes Frühjahr verbringen wir jedoch unser 1. Arbeitstreffen im Jahr in dem Wohnprojekt Hannover, in dem auch unsere Stiftungsschwester Wienke lebt. Acht Frauen leben zur Zeit in den fünf Wohnungen dieses wunderschönen alten Jugendstil-Stadthauses im Zentrum von Hannover: Singles, Paare und eine Wohngemeinschaft.

Die Bewohnerinnen des Hauses regeln alle anfallenden Arbeiten in ihrem Haus selbstverantwortlich: Instandhaltung und Pflege der Bausubstanz, Nebenkostenabrechnungen, Verwaltung der Rücklagen, Gartengestaltung etc. Da außer Wienke, die in ihrer Eigentumswohnung lebt, alle anderen Frauen im Haus

Mieterinnen sind, war es notwendig eine rechtlich saubere Lösung zu finden, um die verschiedenen Rechtsbereiche (Miet- und Wohnungseigentumsrecht) sowie die Verwaltungs- und Haftungsfragen (zum Beispiel das Schneeräumen) unter ein Dach zu bringen. Nach längerem Kristallisationsprozess und rechtlicher Recherche wurde das Problem durch die Gründung eines Vereins gelöst: **Lesben hausen Hannover e.V.** Der Verein als juristische Person übernimmt die Aufgabe das Haus zu verwalten und bildet damit den rechtlichen sicheren Rahmen für die Selbstverwaltungstätigkeiten der Bewohnerinnen, die alle dem Verein als Mitfrauen beigetreten sind. Wir Stiftungsfrauen haben diesen Prozess begleitet und sind stolz über das Engagement und die Kreativität der Projektfrauen.

### **Wüstenbirkach**

Die Lesbenhofgemeinschaft feierte 2006, wie Safia, ihr 20-jähriges Bestehen mit einem rauschenden Fest. Mit allem Auf und Ab des Zusammenlebens sowie mit den Jahren teilweise wechselnder Besetzung ist diese Gemeinschaft lebendiges Beispiel für 20 Jahre lesbischen Zusammenlebens.

Durch den kontinuierlichen Umbau- und Sanierungsprozess wird die ganze Hofanlage zur Zufriedenheit aller Frauen nach und nach zu einem Schmuckstück. Im Jahr 2006 haben die „Wüstenbirken“ in gemeinsamer Arbeit den lange geplanten neuen Wintergarten gebaut, der jetzt von allen genutzt werden kann.

Durch ein größeres Darlehen einer Förderin konnten wir in diesem Jahr eine weitere Wohnung des Hofes in „unseren Besitz“ nehmen (Eigentümerin waren wir schon). Wir konnten die Rechtsinhaberin des auf der Wohnung lastenden Nießbrauchs auszahlen, was für diese wiederum Kapital für andere eigene Interessen freigesetzt hat. Die Mieteinnahmen aus der Wohnung dienen der Finanzierung der Annuität (Zins u. Tilgung) und werden zur Bildung von Instandhaltungsrücklagen verwendet.

### **Hohenahr**

Das Amtsgericht hat die Stiftung als Erbin von Vera Süggel anerkannt. Veras Haus ist damit in das Stiftungsvermögen eingegangen. Es ist uns gelungen, sowohl die hohen Reparaturkosten für einen Wasserschaden aufzubringen, als auch die Bankschulden mit Privatdarlehen abzulösen. Ein ganz großes Danke an alle Frauen, die dies mit Darlehen und Spenden ermöglicht haben! Weitere notwendige Instandhaltungsmaßnahmen stehen im nächsten Jahr an. Leider ist es uns trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, das Haus an lesbische Frauen zu vermieten. Wir bedauern sehr, dass unser Handeln bei einigen Frauen Missfallen erzeugt hat. Trotzdem stehen wir zu dieser Entscheidung. Wir wollen das Haus einer Safia-Schwester für SAPPhO und als SAPPhO-Projekt erhalten, allerdings steht zunächst die wirtschaftliche Sicherung im Vordergrund. Unsere finanziellen Möglichkeiten ließen uns keine andere Möglichkeit als das Haus vorerst an ein solventes Ehepaar zu vermieten.



## >> Organisatorisches: Das SAPPhO-Team im Wandel

### **Wechsel in der Geschäftsführung**

Leider ist Renate Pahnke nach dreizehn Jahren intensiver Stiftungsarbeit im Herbst 2006 Jahres aus dem geschäftsführenden Vorstand ausgeschieden. Das bedauern wir alle sehr. Wir werden sie vermissen, weil wir lange Jahre gerne und gut mit ihr zusammen gearbeitet haben. Heide Stoll wurde einstimmig als neue Geschäftsführerin gewählt. Gleichzeitig sind wir dabei, den geschäftsführenden Bereich umzustrukturieren.

### **Namensänderung**

Anfang des Jahres 2006 haben wir den Namen der Stiftung von SAPPhO-Frauenwohnstift in SAPPhO-Frauenwohnstiftung ändern lassen. Der Begriff Wohnstift im Sinne einer Heimstätte/Kloster für lesbische Frauen führte zu oft zu Missverständnissen und Irritationen. Wir freuen uns, dass die Änderung ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte. Außerdem haben wir die Namensänderung zum Anlass genommen auch unser Logo zu überarbeiten.

### **Unsere neue Internetseite**

[www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de) – Die alte Adresse aber mit neuem erweiterten Inhalt. Wir haben unsere Homepage mit fachlicher Hilfe (Uta Anne Kroder, [www.internetgarden.de](http://www.internetgarden.de)) überarbeitet und neu gestaltet. Den Stiftungsleitfaden mit Hinweisen, wie z. B. Testamente rechtlich richtig aufzusetzen oder welche Steuervorteile beim Spenden und Stiften möglich sind, kann frau jetzt problemlos downloaden.

### **Ein BürO für SAPPhO**

**SAPPhO** hat eine neue Adresse: **Ortsstr. 5, 56379 Charlottenberg.**  
**Telefon und Fax: 06439 / 92 91 44**

In der ehemaligen Frauenpension in Charlottenberg wurde ein kleines Büro für die Stiftung eingerichtet. Endlich sind wir sowohl telefonisch als auch per Fax erreichbar. Leider haben wir im Moment noch keine regelmäßigen Bürozeiten. Die Anrufbeantworterin wird jedoch regelmäßig abgehört und wir rufen alle Interessentinnen so schnell wie möglich zurück.

### **Bundesverband Deutscher Stiftungen**

SAPPhO ist dem Bundesverband Deutscher Stiftungen beigetreten. Dieser Verband ist die größte Dachorganisation für Stiftungen in Deutschland. Sie hilft dabei, Stiftungen untereinander zu vernetzen und unterstützt diese dabei ihre Ziele zu verwirklichen. Der Bundesverband bietet seinen Mitgliedern unter anderem rechtliche Beratung, Fortbildungsveranstaltungen und umfangreiches Infomaterial.



## **Beirätinnen**

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr 3 neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewinnen konnten, die ihr Wissen und ihre Arbeitskraft der Stiftung kontinuierlich zur Verfügung stellen:

### **Lieselotte Kreuz-Reim**

Diplom-Volkswirtin, Berufsschullehrerin i.R., Jahrgang 1937, Frauenpolitikerin aus Leidenschaft. Safia-Mitfrau der ersten Jahre und schon lange an Frauen-Wohnzusammenhängen interessiert.

### **Dr. Astrid Osterland**

Jahrgang 1945, Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin, Autorin des Buches „Nicht allein und nicht ins Heim. Alternative Alten-WG“. Ihr Arbeitsschwerpunkt sind Themen wie „Gemeinschaftliches Wohnen“ und „Älterwerden“ sowie die Prozessbegleitung von Projektgruppen bei der Entwicklung einer kooperativen Arbeits- und Kommunikationskultur. In der SAPPhO-Frauenstiftung ist sie vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

### **Ruth Eschmann (Esche)**

42 Jahre jung, Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Ihr Interesse an SAPPhO ist u. a. durch ihr Soziologiestudium geweckt worden, da sie sich dort intensiv mit dem Thema „Geschlechterverhältnisse in Organisationen“ beschäftigte. Ihr wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass Frauen Organisationsstrukturen nutzen um ihre eigenen Ziele zu verwirklichen.

## **>> Ausblick 2007**

### **10-jähriges Jubelfest in Charlottenberg**

Geplant sind verschiedene Festivitäten im kleineren und großen Rahmen. Mit Safia möchten wir am Sonntag des Gesamttreffens im September feiern. An dem Wochenende ~~29.05. bis 01.06. 2008~~ 18.-20. April 2008 (geändert) laden wir zu einem Jubelfest nach Charlottenberg ein. Wir wollen mit den Frauen aus den Projekten, den Safia-Schwestern, den Freundinnen und Förderinnen der Stiftung sowie mit neuen Interessentinnen unser Geburtstagsfest feiern.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit wird im Jahr 2007 im Zentrum der Stiftungsarbeit stehen. Im elften Stiftungsjahr wollen stärker in eine breitere Öffentlichkeit gehen. Wir arbeiten an unserem Profil, möchten mehr Lesben neugierig machen, insbesondere auch auf die politischen Aspekte dieser ersten Stiftung für Lesben in Europa. Es ist wichtig, dass mehr Lesben von der SAPPhO -Stiftung erfahren und so die Möglichkeit bekommen ihr Vermögen oder Teile ihres Vermögens und Besitzes lesbischer Lebenskultur zugute kommen zu lassen.

## Impressum

### **Sappho Frauenwohnstiftung**

Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts  
Sitz: Wuppertal

### **Zuständige Aufsichtsbehörde:**

Bezirksregierung Düsseldorf, Am Bonnhof 6, 40474 Düsseldorf

### **Anschrift:**

SAPPhO Frauenwohnstiftung  
Ortsstr. 5  
56379 Charlottenberg  
Telefon und Fax: +49 (0) 6439 929 144  
E-mail: [sappho-stiftung@gmx.de](mailto:sappho-stiftung@gmx.de)  
Internet: [www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de)

### **Bankverbindung:**

SAPPhO Frauenwohnstiftung  
Stadtsparkasse Wuppertal  
Konto: 581 900  
BLZ: 330 500 00

### **Text:**

Ruth Eschmann

### **Info:**

Spenden an die SAPPhO Frauenwohnstiftung sind bis zu 20.450 Euro steuerlich absetzbar. Die üblichen 5 % des Bruttoeinkommens für gemeinnützige Zwecke bleiben davon unberührt.